

## 2. Asientag: Europa und Asien: Wachstum ♦ Solidarität ♦ Menschenrechte Köln, 10. Mai 2014

### Vorträge, Inputs, Workshops, Filmvorführung

#### 12 Uhr - 13 Uhr

##### 1./5. Palmölkampagnen und transnationale Solidarität, Raum: Saal

##### Podium (12 - 13 Uhr)

Umweltgruppen konnten in Deutschland erfolgreich Umweltzerstörung und Landkonflikte thematisieren, die mit der Expansion von Palmöl, insbesondere in Indonesien, zusammenhängen. Das Podium problematisiert den bisherigen Fokus auf Konsumentenkampagnen und die Reaktion der Industrie, die mit dem "Runden Tisch für nachhaltiges Palmöl" (RSPO) zertifiziertes Palmöl auf den Markt bringt. Stefanie Hess (Robin Wood) gibt einen Überblick über Kampagnen in Deutschland und stellt ein neues Bündnis gegen Palmöl vor. Saurin Siagan (VEM and Hutan Rakyat Institute, Medan) berichtet von den jüngsten Arbeiterprotesten gegen den RSPO in Indonesien und diskutiert die Rolle von PalmölarbeiterInnen und unabhängigen Gewerkschaften in der Politisierung von Palmöl. Oliver Pye (Bonn University & Kuratorium der Stiftung Asienhaus) skizziert die räumlichen Dynamiken des Palmölbooms (territoriale Expansion, transnationale Wertschöpfungsketten und globale Finanzmärkte) um Möglichkeiten transnationaler Solidarität aufzuzeigen.

##### Workshop (14 - 15:30 Uhr)

Auf Grundlage des Podiums wird im Ideenworkshop über mögliche Solidaritätsformen über Konsumentenentscheidungen hinaus nachgedacht und konkrete Ideen für neue transnationale Kampagnen entwickelt. Es besteht die Möglichkeit, Fragen an die ReferentInnen zu stellen und Aspekte zu vertiefen.

##### **Palm oil campaigns and transnational solidarity, Podium (12 – 13 Uhr) & Workshop (14 – 15:30)**

The environmental destruction and land conflicts associated with palm oil expansion, particularly in Indonesia, has been the focus of many campaigns in Germany. Environmental NGOs have been quite successful in problematising the impact of increased palm oil consumption on biodiversity and have campaigned against using palm oil for agrofuels. So far, most campaigns have been *consumer-oriented* and the main form of solidarity has been to ask consumers to consume less palm oil, boycott brands using palm oil and to petition the European Union to stop its support for agrofuels. The consumer critique has been countered by large-scale producers and brand corporations by establishing the Round Table on Sustainable Palm Oil (RSPO) and offering "certified sustainable" palm oil. The RSPO has met with a mixed reaction. Some seek to participate and improve it, whilst others see it as a greenwashing exercise. But even a greenwash operation, if successful, can defuse much of the consumer campaigns. This workshop wants to go beyond consumer-oriented campaigns and to look at the bigger politics of the palm oil boom in order to explore alternative or additional forms of transnational solidarity. After the podium, in which the speakers give their inputs and a short general discussion follows, the workshop will discuss possible forms of solidarity and campaigns in more depth. There will be time for more questions and clarifications in the workshop too.

##### **Speakers:**

##### **Stefanie Hess (Robin Wood): A review of palm oil campaigns in Germany**

Stefanie Hess is Robin Wood's coordinator for the working area Tropical Forests and coordinates their work on palm oil. Her input will give a brief overview of palm oil related campaigning in Germany and will introduce a new coalition of palm oil critical NGOs.

**Saurlin Siagan (VEM and Hutan Rakyat Institute, Medan): The emerging voice of labour in palm oil conflicts**

Saurlin Siagan is a long-standing activist in Northern Sumatra and co-founder of the Peoples Forest Institute. He is currently a climate justice advisor for Vereinte Evangelische Mission. His input will cover the recent labour protests at the RSPO Roundtable Meeting in Medan and discuss the role of labour and independent trade unions in the politicisation of palm oil.

**Oliver Pye (Bonn University): The spatial dynamics of palm oil and transnational solidarity**

Dr. Oliver Pye is a lecturer on Southeast Asian Studies and Bonn University, with a research focus on palm oil. His input will sketch key spatial dynamics in the palm oil boom (territorial expansion, transnational production networks, global financial speculation and transnational social and political spaces) in order to review possibilities of transnational solidarity in the palm oil sector.

**2./6. Bilaterale Freihandels- und Investitionsschutzabkommen in Asien und Europa  
Podium (12 – 13 Uhr) & Workshop (14 – 15:30 Uhr), Raum: Projektraum**

mit:

*Jürgen Maier*, Forum Umwelt und Entwicklung und Kuratorium der Stiftung Asienhaus, Köln  
*Niyada Kiatying-Angsulee*, Drug System Monitoring & Development Program, Chulalongkorn Universität, Bangkok

*Theresa Hanske*, Arbeitsgruppe Myanmar, Burma-Initiative, Köln

Moderation: *Wolfram Schaffar*, Universität Wien und Kuratorium der Stiftung Asienhaus, Köln

Ein immer dichter werdendes Netz an bilateralen Freihandelsabkommen umspannt Europa und Asien und zementiert eine Liberalisierungs- und Privatisierungspolitik. Darüber hinaus erhalten Unternehmen durch Investitionsschutzabkommen die Möglichkeit, gegen Staaten zu klagen, wenn eine politische Maßnahme einen wirtschaftlichen Nachteil für sie bedeutet und ihre Gewinnerwartungen schmälert. So wird es für Regierungen immer schwieriger, die öffentliche Daseinsvorsorge, Umweltschutz oder Energieversorgung politisch zu gestalten. Der Workshop gibt eine Einführung in die jüngsten Entwicklungen von bilateralen Freihandels- und Investitionsabkommen am Beispiel von Europa, Thailand und Myanmar. Im zweiten Teil des Workshops diskutieren wir, welche Akteure in der Auseinandersetzung um Freihandels- und Investitionsverträge involviert sind, wo sich bereits Widerstand formiert und welche Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zwischen Gruppen in Europa und Asien bestehen.

12.00-13.00h

**(I) Freihandelsverträge und Investitionsschutzabkommen in Asien und Europa**

Jürgen Maier: Übersicht: Was sind bilaterale Freihandelsabkommen? Was sind Investitionsabkommen? Seit wann werden sie verfolgt und in welcher Tradition stehen sie? Von der WTO, über MAI, zum TTIP und TPP

Niyada Kiatying-Angsulee: Übersicht: Thailands Einbindung in die WTO und bilaterale Handelsverträge.

Theresa Hanske: Übersicht: Myanmars politische und wirtschaftliche Öffnung und die Einbindung in multi- und bilaterale Handels- und Investitionsschutzregime.

Fragen und offene Diskussion

14.00-15.30h

**(II) Konkrete Beispiele und politische Perspektiven: Gesundheitspolitik und Umweltpolitik. Akteure und Widerstand in Europa und Asien**

Niyada Kiatying-Angsulee: Zugang zu Medikamenten in Thailand, europäische und US-amerikanische Pharmafirmen in Thailand.

Theresa Hanske: Umweltpolitik und Infrastrukturprojekte in Myanmar. Chinesische Investoren und der Mitsone-Staudamm.

Jürgen Maier: Akteure und Widerstand im Streit um das TTIP, Chlorhühner in Europa, öffentliche Daseinsvorsorge in den USA und chinesische Unternehmen als Klägerin Europa...

Fragen und offene Diskussion

### **3. Die Gier nach Rohstoffen: Ausbeutung in Papua-Neuguinea, Rohstoffsicherung für Deutschland und zivilgesellschaftliche Antworten, Raum: Kleines Forum Südtrakt**

mit Michael Reckordt (Powershift) und Dr. Roland Seib (Pazifik-Netzwerk)

Der Workshop thematisiert den Rohstoff-Boom im südpazifischen Inselstaat Papua-Neuguinea. Die Folgen für Bevölkerung und Umwelt sind verheerend. Zudem steht der unregulierte Tiefseebergbau vor der Tür. Doch wie lässt sich der globale Wettlauf um die natürlichen Ressourcen kontrollieren? Welche Strategien verfolgt zum Beispiel die Bundesrepublik oder die EU? Und welche Kritik äußern europäische NGOs?

### **4. Ausbeuterische Arbeitsverhältnisse in der Textilindustrie in Asien, Raum 5, Steigerturm**

Mit Christiane Schnura, Koordinatorin der Kampagne für ‚saubere‘ Kleidung

Die aktuellen Entwicklungen sind alarmierend. Knapp 1.200 Tote beim Fabrikeinsturz in Bangladesch. Brände in Textilfabriken in Indien. Die Katastrophen in der weltweiten Bekleidungsindustrie reißen nicht ab. Im Vortrag wollen wir zeigen, was uns Modefirmen gerne vorenthalten. Wo kommt unsere Kleidung eigentlich her, wer macht unsere Kleidung und wer steckt die Gewinne ein?

Die Arbeitsbedingungen in der globalen Textilindustrie sind geprägt von niedrigen Löhnen, langen Arbeitszeiten und mangelnden Arbeitsrechten. Die niedrigen Preise, die Bekleidung und Sportschuhe auf dem Weltmarkt erzielen, lassen sich nur durch ausbeuterische Arbeitsverhältnisse in Ländern wie Bangladesch oder Indonesien realisieren, die die unteren Enden der globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten einnehmen. Durch *outsourcing* und *subcontracting* werden Produktionsschritte an Vertragsunternehmen abgegeben; die Auftraggeber können so nicht nur Kosten reduzieren, sondern sich auch aus der Verantwortung stehlen, sollte es entlang der Produktionskette zu Menschenrechtsverletzungen durch die Unternehmen kommen. AktivistInnen aus Nord und Süd kämpfen dafür, dass die Einhaltung von arbeitsrechtlichen Mindeststandards entlang der gesamten Zulieferkette in der Verantwortung des Mutterkonzerns liegt. Im Rahmen der Veranstaltung werden wir uns über die Arbeitsbedingungen in der weltweiten Textilindustrie informieren. Gemeinsam werden wir darüber diskutieren, wie VerbraucherInnen aktiv werden können und was es für Kaufalternativen gibt.

### **5. "Den Mutigen eine Stimme geben" Medien- und Meinungsfreiheit in Südostasien, Kinosaal**

mit Genia Findeisen, Südostasien-Informationsstelle im Asienhaus

Die Ausstellung spricht zentrale Problematiken einzelner Länder in der Region Südostasien an und gibt Menschen dort eine Stimme, die in den Mainstreammedien weniger Beachtung finden. Neben einem einführenden Poster wird auf acht weiteren Postern jeweils ein südostasiatisches Land behandelt. Leitfragen sind dabei: Wie zeigt sich öffentlicher Protest oder Regierungskritik in ausgewählten Ländern Südostasiens? Wie wird mit oppositionellen Gruppen oder einzelnen DissidentInnen verfahren? Welche Auswirkungen hat dies auf die Medienlandschaft und die Nutzung von Medien in den einzelnen Ländern? Welche neuen Medien werden von AktivistInnen genutzt und welche Art der Kommunikation entzieht sich der staatlichen Kontrolle?

**14 – 15:30 Uhr**

**Workshop 6 & 7: Fortsetzung von Workshop 1 und 2**

**8. Umkämpfte Demokratie: Myanmar, Indien und Südkorea, Raum: Kleines Forum Südtrakt**

mit: Gerhard Klas, Publizist und Südasiens-Experte  
Christina Grein, Burma-Initiative der Stiftung Asienhaus  
Kim Dongchun, Professor für Soziologie, Seoul  
Moderation: Uwe Hoering, Stiftung Asienhaus

Wie in Thailand spitzen sich in mehreren asiatischen Ländern politische Konflikte zu. Dabei gewinnen sowohl autoritäre und religiös fundierte Organisationen oder Parteien als auch neue politische Bewegungen an Bedeutung. Die Situation wird an drei Länderbeispielen veranschaulicht: Indien nach den Parlamentswahlen, Religionskonflikte in Myanmar und Korea: bedrohte Demokratie?

**9. Klimagerechtigkeit braucht globales Handeln!, Raum 5, Steigerturm**

mit Jan Pingel, philippinenbüro im Asienhaus

Am 8. November 2013 verwüstete Haiyan mehrere Inseln der Philippinen. 14 Millionen Menschen waren und sind vom Sturm betroffen und über 4 Millionen obdachlos. Knapp 6.500 Tote sind bestätigt, 1.000 Menschen werden noch vermisst. Taifune dieser Stärke kamen früher in der Region nicht vor. Wissenschaftler machen die Industrieländer dafür verantwortlich - sie seien Schuld am Klimawandel. Klimagerechtigkeit bedeutet, dass nach dem Verursacherprinzip Länder, die die Hauptverantwortung an der Erderwärmung tragen, in der Verantwortung stehen global für die Folgen und Schäden des Klimawandels einzustehen. Von den Auswirkungen des Klimawandels sind vorrangig Länder des globalen Südens betroffen, welche wenig zum Problem beigetragen haben und nicht über die finanziellen Mittel für nötige Schutzmaßnahmen und Anpassungskosten verfügen. Vom Klimawandel betroffene Staaten – wie die Philippinen - werden im Stich gelassen, UN-Verhandlungen endeten ohne greifbare Ergebnisse. Es gibt weder ambitionierte Klimaschutzziele noch Ausgleichszahlungen für betroffene Länder. Der Begriff Klimagerechtigkeit ist zunehmend zum Schlagwort einer globalen Bewegung geworden, die sich kritisch mit dem Klimawandel, dessen Ursachen und seinen (sozialen) Folgen auseinandersetzt. Aber was verbirgt sich eigentlich hinter diesem Konzept „climate justice“? Wer (be)nutzt es und was ist damit eigentlich gemeint? Ob Aktionen gegen Kohlekraftwerke und Bergbau, ob Diskussionen um die »Green Economy« oder »Degrowth« – wir sind - im globalen Süden und Norden - mit ähnlichen Fragestellungen und Herausforderungen konfrontiert. Eine Vernetzung entlang solcher Themen vertieft und verstetigt den Austausch zwischen Europa und Südostasien, und kann die globalen Dimensionen von Klimagerechtigkeit als soziale und nicht als nationale Frage neu stellen.

**10. Waking the Green Tiger**

**56 min / Color\*, Chinese with English Subtitles, Ein Film von Gary Marcuse und Shi Lihong  
Kinosaal**

Mit einer Einführung von Dr. Nora Sausmikat, China-Programm der Stiftung Asienhaus

Aktivisten in China stoppen Großstaudammprojekt: Dokumentation über den Beginn der Umweltbewegung in China.

Seen through the eyes of activists, farmers, and journalists \*Waking the Green Tiger\* follows an extraordinary, unprecedented and successful campaign by farmers and green groups to create a national debate about whether or not to dam Tiger Leaping Gorge on the Upper Yangtze River in the high mountains of southwestern China. This campaign marks the beginning of the Green Movement in China.